

**IN DIESER  
AUSGABE:**

**Thema:**

Hamburger  
Spendenparlament  
Titelseite

**Thema:**

Hamburger  
Spendenparlament  
Seite 2

**Thema:**

Termine/  
Fortbildungen  
Seite 3

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ELIM Hospizdienstes, liebe Freunde und Förderer

### Ein eindrucksvoller Abend beim Hamburger Spendenparlament

Nicht nur die Gemeinden der Stiftung Freie evangelische Gemeinde in Norddeutschland und natürlich auch im Bund der FeG, sondern praktisch jede Institution, die sich mit diakonischen und/oder gemeinschaftlichen Aufgaben auseinandersetzt, ist auf Unterstützung angewiesen.

Das sind zum einen die vielen Menschen, die oft ehrenamtlich Zeit und Arbeit in diese Aufgaben investieren, das sind aber auch Organisationen und Personen, die mit materieller Unterstützung tätig werden. Dazu gehört ganz sicher auch das Hamburger Spendenparlament.

Es handelt sich hierbei um einen am 6. November 1995 gegründeten eingetragenen Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Projekte zu unterstützen, die Menschen helfen, die von Obdachlosigkeit, Isolation oder Armut betroffen sind. Mit einem Jahresbeitrag von 60 Euro kann man Mitglied werden und dreimal im Jahr bei den Parlamentssitzungen über Anträge mitentscheiden, die eingegangen sind.

2014 hatte das Spendenparlament etwa 3.300 Mitglieder. Die Anträge werden im Vorwege von einem oder mehreren der neun Finanzkommissare geprüft. Alle arbeiten ehrenamtlich.

Kein Euro geht den Bedürftigen für Verwaltungstätigkeit verloren.



Ich hatte am 7. Juli 2015 das Privileg, an der 60. Sitzung teilnehmen und ein Projekt der ELIM Diakonie, den ambulanten Hospizdienst, vorstellen zu dürfen. Noch ein weiteres Projekt der Stiftung der Freie evangelische Gemeinde in Norddeutschland, ein Antrag des „WHY NOT?“, hat es geschafft, an diesem Abend zur Abstimmung zu kommen. 15 von 27 Anträgen waren vorher aus verschiedenen Gründen „auf der Strecke geblieben“.

Fortsetzung des Titels

Es war ein überaus eindrucksvoller Abend. Zwölf Projekte mit einem Antragsvolumen zwischen 2.660 und 30.000 Euro wurden vorgestellt - und alle positiv entschieden - erfreulicherweise auch die Anträge des ELIM Hospizdienstes mit dem Titel **„Schulung von Ehrenamtlichen als Hospizhelfer“**, für anteilige Kostenübernahme eines entsprechenden Kurses sowie des „WHY NOT?“ für die **„Beratungsstelle für Migranten und Flüchtlinge“**, hier im Wesentlichen die Kostenübernahme für eine weitere Arbeitskraft über 2 Jahre mit halber Stelle.

Glen Ganz und ich, sowie der ebenfalls anwesende Gemeindeleiter der Stiftung, Pastor Reinhard Spincke, die Gesamtkoordinatorin des Hospizdienstes, Frau Friderike Dühning-Ehrke waren zu Recht erleichtert und froh. Das war aber nur die eine Seite des Abends, sicher die für uns wichtigere. Mich persönlich hat aber auch tief beeindruckt und bewegt, was und mit welchem Engagement die verschiedensten Projekte vorgestellt wurden.

Einige Beispiele:

- Unterstützung der Ausbildung ehrenamtlicher Suchtkrankenhelferinnen
- Server für das Mobile KinderSchutzTeam
- Beratung von Mädchen und jungen Frauen mit kognitiven Beeinträchtigungen, die sexuelle Gewalt erfahren haben
- Unterstützung eines integrativen Theaterprojekts („Konfetti Plus“), in dem demente Senioren und Kinder in einer Weise zusammengeführt wurden, wie ich es nicht für möglich gehalten habe.
- „Tango für Senioren“ in fünf Wohn-Pflegeeinrichtungen ist ein Beispiel, wie Musik und Tanz Isolation und Einsamkeit von teilweise sehr kranken und dementen Menschen überwinden und ihnen Freude über den Tag hinaus geben kann.
- Einrichtung von Sommercontainern für Obdachlose
- Antikältehilfe für Obdachlose
- Erste Schritte für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge waren drei Projekte, die ganz aktuelle Probleme aufgriffen.

Nach den einzelnen Vorstellungen und einigen Verständnisfragen von Parlamentariern wurden - gottseidank - alle Anträge genehmigt. Ich machte mich ergriffen auf den Heimweg. Ich hatte eine Institution kennen gelernt und Ehrenamtliche erlebt, die begeistert und ansteckend von ihrer Arbeit mit und für Menschen erzählten. Ich weiß nun auch, wofür das Hamburger Spendenparlament im Jahre 1997 die Theodor Heuss Medaille, 2000 den Hamburger Bürgerpreis der CDU und 2014 den HAMMA Award verliehen bekommen hat - und warum es nach seinem Vorbild inzwischen über ein Dutzend ähnlicher Einrichtungen in Deutschland gibt.

Hier noch einmal das Motto:

**„Hamburger Spendenparlament - Gegen Armut, Einsamkeit und Isolation“**



Dr. Frank Sonntag  
FeG Norderstedt

## Termine:

**10.09.2015 bis 13.09.2015:**

### **Glaubenskonferenz**

in der Michaelispassage 1 in Hamburg

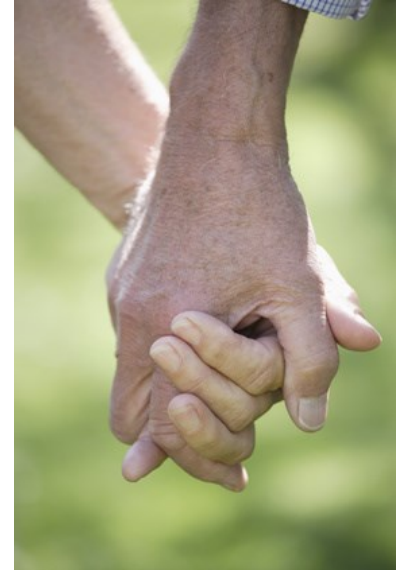
**10.10.2015 bis 18.10.2015:**

### **Hamburger Hospizwoche**

**11.12.2015 ab 16 .00 Uhr:**

### **Adventscafé**

im Dachcafé Buchnerweg 20 in Hamburg



## Fortbildungen:

für alle Mitarbeiter des Hospizdienstes

**06.11.2015 ab 18.00 Uhr:**

### **Gesprächsführung am Krankenbett**

im Buchnerweg 20 in Hamburg

**10.11.2015 ab 13.30 Uhr:**

### **Depressionen/Suizidäußerungen von Patienten**

im Seminarraum in der Carl-Petersen-Straße 91  
in Hamburg

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Stiftung Freie evangelische  
Gemeinde in Norddeutschland  
ELIM Diakonie  
Bondenwald 56  
22459 Hamburg

### **Redaktion:**

Koordinatorinnen ELIM Hospizdienst  
Dr. Sonntag, Fundraising  
C. Schwill, Leitung ambulante Dienste  
M. Kreft, Referentin f. Öffentlichkeit

### **Bildnachweis**

alle Fotos privat/Archiv

### **Konten**

Stiftung Freie evangelische  
Gemeinde in Norddeutschland  
ELIM Diakonie:  
„ELIM Hospizdienst“  
Hamburger Sparkasse  
IBAN DE54 2005 0550 1211 1201 08,  
BIC HASPDEHHXXX

### **Kontakt**

ELIM Hospizdienst  
Buchnerweg 20  
22159 Hamburg  
Tel.: 040-66931903  
Mail: elim-hospizdienst@fegn.de

### **Zusatz**

Änderungen sind vorbehalten